



Rezensionen

BibleWorks 9 (version 9.0.010a.1).

Software for Biblical Exegesis and Research. Copyright © 2011 BibleWorks, LLC.

§ 359.00.

Im Jahre 2012 feiert das Programm *BibleWorks* das 20. Jubiläum. Es bleibt das leistungsstärkste und gleichzeitig im Verhältnis zu seiner Leistung das günstigste Bibelprogramm für den akademischen Gebrauch. Nun liegt es in der neunten Version vor. Da eine Beschreibung der achten Version des Programms im vorliegenden Band dieser Zeitschrift, Heft 2, S. 163-169, gegeben wurde, und sich Aufbau und Funktionen des Programms nicht verändert haben, sollen in der vorliegenden Besprechung nur einige Weiterentwicklungen besprochen werden, in denen sich die Version 9 von der Vorgängerversion unterscheidet.

Die ohnehin schon unüberschaubare Programmbibliothek der Bibelübersetzungen wurde um mehr als 20 weitere Übersetzungen in verschiedensten Sprachen ergänzt. Zu den deutschen Übersetzungen kamen hinzu *Die Neue Luther Bibel*, 2009, eine sprachliche Überarbeitung der Lutherbibel von 1912, sowie *Das Neue Testament in deutscher Fassung*, 2009, übersetzt von H. J. Jantzen aus dem Estienne'schen «textus receptus» aus dem Jahre 1550.

Das *analysis window* wurde in zwei Bereiche aufgeteilt, was nun erlaubt, mehrere Programmfunktionen gleichzeitig zu verwenden. Ein neues Fenster im *analysis window* zeigt Zusatzinformationen zu den aufgeschlagenen Bibelversen, vor allem Anmerkungen der textkritischen *apparatus*. Unter anderem ist dabei *New Testament Critical Apparatus*, ein sehr ausführlicher textkritischer Apparat, erstellt am *H. Milton Haggard Center for New Testament Textual Studies* am *New Orleans Baptist Theological Seminary* (www.nobts.edu/CNTTS/Default.html). Dieser Textapparat ist auch als ein selbständiges Modul aufrufbar (*CNTTS NT critical apparatus*).

Ein neues Modul, *The BibleWorks Manuscript Project*, das über *analysis window* zugänglich ist, erlaubt es, Bilder von neutestamentlichen Teilen mehrerer Bibelhandschriften zu betrachten, Transkriptionen des neutestamentlichen Textes zu studieren sowie die Texte der Handschriften miteinander zu vergleichen. Insgesamt sind im Modul folgende sieben Codices zugänglich: Sinaiticus, Vaticanus, Alexandrinus, Bezae, Washingtonianus, Boernerianus, GA1141. Die Abbildungen dieser Handschriften können vergrößert und die Texte neben den anderen Bibelversionen angezeigt und auch mit anderen *tools* des Programms bearbeitet werden. Der Text des Codex Sinaiticus ist auch mit morphologischer Analyse versehen. Alle Handschriftenbilder sind innerhalb des Programmordners auf der Festplatte auffindbar und können auch ausserhalb des Programms betrachtet und bearbeitet werden. Die Bilder der ersten sechs Handschriften sind aus den Faksimileausgaben eingescannt. Die der wissenschaftlichen Welt bis jetzt unbekannt Handschrift GA1141, die vorläufig ins 9.-10. Jh. datiert wird, enthält die vier Evangelien in byzantinischer Textform. Sie befindet sich im *Albania National Archive*, Signatur *Kod. Br. 4*, und wird hier zum ersten

Mal veröffentlicht, und zwar in Fotografien, die durch *The Center for the Study of New Testament Manuscripts* (www.csntm.org) aufgenommen wurden. Mit dem Inhalt dieses Moduls sowie seiner funktionalen Umsetzung setzt *BibleWorks* neue Standards für elektronische Studienhilfen.

Die neue Version des Programms enthält Aktualisierungen und Verbesserungen zu verschiedenen Funktionen und Texten, unter anderen zu mehreren Ausgaben des neutestamentlichen griechischen Textes. Weitere Aktualisierungen einzelner Programmfunktionen lassen sich automatisch herunterladen und installieren.

Aufgrund des grossen Umfangs der Programmdateien, die auch mehr als 7,5 Gigabyte an Handschriftenbildern enthalten, besteht nun die Programmpackung aus drei DVDs, und für ihre Gesamtinstallation sind 20 GB Festplattenspeicherplatz nötig. Die Aufnahme der Handschriftenabbildungen ins Programm stellt einen wichtigen Schritt sowohl für deren Erforschung als auch für die Entwicklung von elektronischen Studienhilfen für den akademischen Gebrauch dar. Während der Zuwachs an neuen Texten und Ressourcen begrüsst werden muss, stellt sich die Frage, wie bei der Menge von weiteren relevanten Texten und Daten eine Weiterentwicklung dieses Programms bzw. der vergleichbaren Programme aussehen könnte, z.B. wenn Abbildungen von alttestamentlichen Teilen der oben genannten Handschriften oder sogar von hebräischen Bibelhandschriften hinzukommen würden. Vielleicht wird man irgendwann zum *online hosting* der Programmdateien übergehen müssen, was eine unbegrenzte Inhalts- und Funktionserweiterung des Programms mit sich bringen wird. Man kann sich auch vorstellen, dass künftige fachspezifische Bücher gleich in einem elektronischen Format herausgebracht werden, das eine sofortige Integration in die grossen Bibelprogramme erlaubt. Welche inhaltlichen Probleme sich bei der digitalen Aufbereitung von Texten für den wissenschaftlichen Gebrauch ergeben, wurde schon in der Besprechung der achten Version des Programms angesprochen (S. 166).

In Anknüpfung an die Anmerkungen zum hebräischen Bibeltext in der genannten Besprechung soll hier auch Einiges zur aktuellen Version des Programms angemerkt werden. Der hebräische Text ist eine elektronische Version des Textes des Kodex Leningradensis, der sogenannte *Michigan-Claremont Hebrew Text*,¹ der eng mit *The Westminster Leningrad Codex* [4.14] zusammenhängt (www.tanach.us/Tanach.xml#Home, weiter *WLC*). Allerdings ist

¹ Hier ist die Versionsinformation des Programms: «Codex Leningradensis Hebrew Text. Includes changes as of Westminster Morph 4.14. The WTT Hebrew text is based on the Michigan-Claremont Hebrew text, encoded in 1981-1982 at the University of Michigan under the direction of H. Van Dyke Parunak (of the University of Michigan) and Richard E. Whitaker (of the Institute for Antiquity and Christianity, Claremont Graduate University) with the financial support of the Packard Foundation. The Michigan-Claremont text is an encoding of *Biblia Hebraica Stuttgartensia*, which in turn attempts to be a faithful reproduction of the latest hand of the Leningrad Codex. The text included in BibleWorks is the Hebrew text distributed with the Groves-Wheeler Westminster Morphology and Lemma Database (WTM) and has been edited over the years to bring it into greater conformity with the Leningrad Codex.»

es nicht klar, ob die beiden Texte inhaltlich identisch sind. Denn während der WLC die Versionsnummer 4.14 trägt, wird sie in *BibleWorks* nicht auf den Text selbst, sondern auf die den Text begleitende morphologische Datenbank bezogen.² Auf jeden Fall ist die Mitteilung der Versionsnummer gegenüber der achten Version des Programms hilfreich für inhaltliche Versionenabgleiche.³

Der WLC und somit der hebräische Text von *BibleWorks 9* enthält dieselben Darstellungsfehler wie die Vorgängerversion des Programms.⁴ Allerdings sind mir bei der Besprechung der achten Version des Programms Fehler unterlaufen, die ich hier korrigieren möchte.

Zu S. 168: Das Wort **וַיִּכְבוֹם**⁵ findet sich in Ri 20,48 und nicht in Ri 20,47.

Zu S. 167: Das Wort **מִזֶּה-שְׂפִיחַ יָדָה** Qoh 10,14 wird in *BibleWorks 8*, WLC und *Biblia Hebraica Stuttgartensia* richtig dargestellt, nämlich ohne *dageš conjunctivum* in Šin.

Zu S. 169: Das Wort **וְקִצְיִר** in Gen 45,6 enthält im Kodex Leningradensis in der Tat einen Dageš, so dass seine Darstellungsweise in *BibleWorks 8*, WLC und *Biblia Hebraica Stuttgartensia* richtig ist.

Ein neuer Fehler in den Programmdateien liegt in Ct 5,16 vor; er rührt von den Problemen her, die mit dem elektronischen Formatieren von Texten in nichtlateinischen Buchstaben zusammenhängen. Das Wort des WLC **מִזֶּה מְרִים** erscheint in *BibleWorks 9* als **מְרִים** **מְ**, ohne den Buchstaben Het, aber mit dem Akzent *Zarga*. Der Grund für diese Darstellung liegt darin, dass der WLC Text einen Dageš bzw. Mappiq im Buchstaben Het ansetzt, und dass der WLC Text in der Schriftart *SBL Hebrew* kodiert ist, während *BibleWorks* für die Textdarstellung die eigene Schriftart *Bwbebb* verwendet, die das Zeichen «Het mit Punkt» nicht enthält. Tatsächlich aber hat der Text des Kodex Leningradensis an dieser Stelle kein solches Zeichen, denn der Punkt im Het ist nur ein Fleck auf der Oberfläche des Pergaments.⁶

Viktor Golinets, Basel

² Ich habe die beiden Texte an ein paar Dutzend Stellen verglichen, an denen sie eine vom Kodex Leningradensis abweichende Dageš-Setzung aufweisen. Sie sind an diesen Stellen identisch; s. dazu den in Fußnote 4 genannten Aufsatz.

³ Der WLC liegt mittlerweile in der Version 4.16 vor (www.tanach.us/Tanach.xml#Home; abgerufen am 27.09.2012), ohne dass es die Vorgängerversion 4.15 gegeben hätte. Klickt man auf der Homepage das Feld *Previous version* an, wird man zu Version 4.14 weitergeleitet.

⁴ Vgl. die erwähnte Besprechung. Weitere Textunterschiede zwischen dem Kodex Leningradensis und dessen Druck- und digitalen Versionen behandle ich im Aufsatz «Dageš, Mappiq, Specks on Vellum, and Editing of the Codex Leningradensis» in *Kleine Untersuchungen zur Sprache des Alten Testaments und seiner Umwelt* 15 (im Druck).

⁵ Der WLC und die *Biblia Hebraica Stuttgartensia* haben fälschlich **וַיִּכְבוֹם**, vgl. die genannte Besprechung.

⁶ S. dazu den in Fußnote 4 genannten Aufsatz; vgl. weiter die Besprechung von *BibleWorks 8*, S. 169.